

Veröffentlichung, Verlag v. Druckerei in Halle, G. Braunhauß, 16 1/2, Herrut-Sammel- Nr. 274 1/2.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2.- RM., und 0,30 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgebühr.

Maßnahmen gegen den Terror.

Große Pläne Groeners für die Länderkonferenz.

Der heutigen großen Länderkonferenz sind sowohl Sitzungen des Reichsinnenministeriums als auch des Reichsjustizministeriums vorausgegangen.

In erster Linie soll es sich um eine radikale Bekämpfung der immer noch zunehmenden Terrorakte handeln, in zweiter Linie um eine einheitliche Anwendung der Notverordnungen des Reichspräsidenten.

Ein Blatt will wissen, daß Groener auch Vorschläge hinsichtlich der Neubewertung des Wahnsinns machen werde.

ein fertiger Plan

verlegt, der nur auf die Zustimmung der Länder beruht. Innerhalb zwei Jahren sollen fast 700 politische Arbeiter und Arbeiterinnen in Deutschland verurteilt werden sein.

In welcher Richtung Groeners Vorschläge gehen, das kann man nur mutmaßen. Hier man geht nicht sehr in der Annahme, daß ein strenges Verbot der Kampferganisationen erfolgen wird.

Die Änderung der Sozialversicherung wird ebenfalls die Konferenz der Länder in erster Linie beschäftigen.

Ungarn ehrt Hindenburg.

Aus Berlin wird gemeldet: Pünktlich um 12.30 Uhr haben sich gestern eine Abordnung des 3. ungarischen Honved-Infanterieregiments zum Reichspräsidenten, um ihm die Inhaberschaft ihres Regiments anzutragen.

Antlich wurde folgender Bericht ausgegeben: „Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern mittag eine von dem Regimentskommandeur Oberst Josef Roos geleitete Offiziersabordnung des k. u. k. ungarischen Honved-Infanterieregiments Nr. 3, die im Auftrag des Herrn Reichserzherzogs von Sachsisch-Altenburg über seine Ernennung zum Führer dieses Regiments überbrachte.

Buy bleibt seinem Volke treu.

Kein Kaiserreich Mandschurei.

In der Mandschurei gehen die ersten Kämpfe zwischen Japanern und Chinesen aus, wobei die Japaner annehmend das größere Schwertgeheim haben, als sie erwarten. Auch mit der Errichtung des Kaiserreichs Mandschurei acht es vorläufig durchaus nicht nach Japan.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Peking: 25 Chinesen, die für ein Kaiserreich Mandschurei Propaganda verbreiten wollten, wurden Sonntag früh erschossen.

Außerordentliche Ratstagung.

Der Völkerverbund hat am Montag nachmittags im Pariser Außenministerium zusammenzutreten, um sich mit der mandschurischen Frage zu befassen.

Der „Vorwärts“ droht dem Reichstag.

Au großer Aufmerksamkeit bringt das sozialistische Hauptblatt, der „Vorwärts“ eine Drohung gegen das Kabinett Brüning. Er fordert unter Hinweis auf die Darmstädter Rede des Genossen Breitscheid scharfe Maßnahmen gegen die Nationalsozialisten.

Neu wird eine Befreiung der sozialdemokratischen Führer mit dem Plebisziten angedeutet. Die Sozialdemokratie will die politischen Fragen, besonders den angeblichen Terror der Nationalsozialisten zum Gegenstand einer Aussprache mit der Reichsregierung machen.

Buy bleibt seinem Volke treu.

nische Schutzhoheit zu bringen. Das würde bedeuten, daß das neue Kaiserreich von Japan aus nach Ostasien vorzudringen.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Peking: 25 Chinesen, die für ein Kaiserreich Mandschurei Propaganda verbreiten wollten, wurden Sonntag früh erschossen.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Peking: 25 Chinesen, die für ein Kaiserreich Mandschurei Propaganda verbreiten wollten, wurden Sonntag früh erschossen.

Kein Kaiserreich Mandschurei.

nische Schutzhoheit zu bringen. Das würde bedeuten, daß das neue Kaiserreich von Japan aus nach Ostasien vorzudringen.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Peking: 25 Chinesen, die für ein Kaiserreich Mandschurei Propaganda verbreiten wollten, wurden Sonntag früh erschossen.

Außerordentliche Ratstagung.

Der Völkerverbund hat am Montag nachmittags im Pariser Außenministerium zusammenzutreten, um sich mit der mandschurischen Frage zu befassen.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Peking: 25 Chinesen, die für ein Kaiserreich Mandschurei Propaganda verbreiten wollten, wurden Sonntag früh erschossen.

Der „Vorwärts“ droht dem Reichstag.

Au großer Aufmerksamkeit bringt das sozialistische Hauptblatt, der „Vorwärts“ eine Drohung gegen das Kabinett Brüning. Er fordert unter Hinweis auf die Darmstädter Rede des Genossen Breitscheid scharfe Maßnahmen gegen die Nationalsozialisten.

Neu wird eine Befreiung der sozialdemokratischen Führer mit dem Plebisziten angedeutet. Die Sozialdemokratie will die politischen Fragen, besonders den angeblichen Terror der Nationalsozialisten zum Gegenstand einer Aussprache mit der Reichsregierung machen.

Buß- und Bettag.

Buß- und Betttag. Für viele nur ein Feiertag wie andere auch. Aber ich es nicht an der Zeit, den Tag in diesem Jahre anders zu erleben als in anderen Jahren?

Bußtag. Kann wissen in der heutigen gegenwärtigen und aus in künftigen Tagen in unserer Zeit Millionen in unserer Welt, was das überhaupt heißt.

Bußtag. Auf die Buße, auf die Erkenntnis und das Bewusstsein unserer Schuld soll das Gebet folgen, das Verleiten in die ungesunden Zusammenhänge, die das vergangenste Leben mit dem Erliegen verbinden.

Ohne Buße kein Gebet. Denn nur wenn wir uns innerlich loslösen von den Sünden und Schlägen, sind wir rein genug, um es zu wagen, mit höherem Gebet und inneren Willen vor den höchsten Herrn des Universums zu treten.

Reichsbahnschießspruch verbindlich.

Im Vorgesicht bei der Deutschen Reichsbahnverwaltung wurde am Montag der Schießspruch vom 11. November 1931 vom Reichsverkehrsminister für verbindlich erklärt.

Die Nachprüfung der Theatererlöse.

Im Reichsinnenministerium begonnen. Man hat mit einschneidenden Maßnahmen des neuen Finanzministers zu rechnen. Die man allerdings hört, daß Finanzminister Klepper angesichts, auch die Staatsschiffe für Theater und Opern müssen auf der Volkseinkaufsdruckerei werden.

Getreidenöle in Rußland.

Aus Moskau meldet die Londoner „Daily Mail“: Da auf 14 Staatsgüter schwere Strafen bei der Getreideernte an den Tag kamen, hat der Getreideernte von einigen Millionen Rubel Getreide fehlgeschlagen, wurden 8100 Anacker der Staatsgüter zerstört.

Ukraine auf den Eisenbahnstationen unter freiem Himmel.

Richtige Lebensmittellieferungen.

Uns Moskauer wird gemeldet: In allen Städten der Sowjetunion werden sämtliche Vorräte der häuslichen zivilen Lebensmittellieferungen...

Grandi in Amerika.

Sehr herzliche Aufnahme.

Der italienische Außenminister Grandi ist gestern in Amerika eingetroffen und hat sowohl in New York als auch in Washington eine ausgedehnte Besichtigung...

Mussolini fordert Abklärung.

In einem Artikel im Londoner 'Sunday Express' betont Mussolini die Notwendigkeit eines schließlichen Abkommens zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa.

Auch Japan verläßt den Goldstandard?

Nach Moskauer Meldungen aus Tokio wird dort mitgeteilt, daß der anhaltende Goldmangel aus Japan durch Amerika in japanischen Finanzkreisen Beachtung hervorgebracht habe.

Trader Horn entdeckt Afrika.

Aus dem Tagebuch der 'Trader Horn'-Expedition. Von W. S. van Dyke. (Fortsetzung.)

Es ist gewiß möglich, auch ohne künstliches Licht und ohne die komplizierten Apparaturen so zu arbeiten, wenn man aber den Gegenstand, dem die Aufmerksamkeit zuwenden...

Unterwegs. Wir fahren weit durch überaushöfliches Terrain, so daß man die Autos gar nicht sehen kann, indem nur unsere schwarzen Träger, die hoch auf den höhergelegenen Autos balancieren...

Der Stahlhelm gegen einseitige Kohlenentzug.

Der Landesführer des Stahlhelm Westmark, Mainken, richtete an den Bundesverband in Offen folgendes Schreiben: Die Rechen des Ruhrgebietes haben die allgemeine Kündigung...

Regierungsvermutungen in Hessen.

Nationalsozialisten und Zentrum?

Aus Darmstadt wird gemeldet: Die Möglichkeiten einer künftigen heftigen Regierung lassen sich zunächst nur andeutend, nicht unzulänglich ist die Verhinderung der Landesregierung, daß sich eine neue heftige Regierung...

Pariser Sorgen

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Englische Schutzollerhöhungen bis 100%.

Von der neuen englischen Regierung hatte man allgemein eine energische Schutzollpolitik zur Verhütung aller irrenden einseitigen...

Arabi, 28. Juli.

Arabi, 28. Juli. Wir hatten folgende Szene zu dreien: Horn, Ferni, die weiße Göttin, und Rangero...

die nur für eine wirkliche Befreiung der Nation Gewinn haben können. Die Unternehmung werden dadurch gegen ihren Willen zum Zwangsloosstreifer zugunsten der Tributarstaat unserer Feinde...

Der Zentralrat hat sich erst Ende der Woche mitteilt, daß die Nationalsozialisten haben noch in keiner Form zu der durch die Wahl geschaffenen Lage Stellung genommen.

Unruhen in Indien.

Der Londoner 'Daily Telegraph' berichtet: Immer neue Mitleute auf Eisenbahnen...

Die Unruhen in Indien sind im wesentlichen auf die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der Politik der britischen Regierung zurückzuführen.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Regierung werde daher Vorhänge einbringen, mit deren Hilfe die Kaufkraft des Landes für wirklich lebenswichtige Auslandswaren aufrecht erhalten werden könnten.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse...

Die Pariser Presse mißt den nationalsozialistischen Sieg bei den Wahlen in Hesse gar zu hoch an und ist einseitig in der Auffassung, daß dieses sich unbedingt auf die deutsche Innenpolitik auswirken werde.

Panflavin-PASTILLEN (ACRIDINUMDIHYDRIAT) Zum Schutz gegen Halberbündung

vertrieben und die Urwälder, in denen sie leben, unzugänglich sind. Unter erloschenen Grund, der Sultan, wird die Pygmaen durch Trommelklang herbeigeholt.

Die Aufgabe, die bei uns der Telegraph und in neuerer Zeit das Radio zu erfüllen hat, besteht in der Fernübermittlung. Die Trommel hat meist irgendein im Walde verstreut, damit sie nicht von Fremden oder gar Feinden mitgehört werden können, und der Ton reicht ungeheuer weit, so daß jede Nacht in der Gegend herum erklingen kann.

Einmal eine halbe Stunde nach dem Weisheit waren die ersten Zwergge. Nach zwei Stunden waren es fünfzig. Jeder Stamm mit seinem Dampfling. Es war eine wunderbare Kollektion von Zwergmenschen. Keiner dieser Menschen ist größer als 1,20 Meter.

Die kleinen Menschen blieben über Nacht in der Nähe des Dorfes, weil ich sie am nächsten Morgen als Schweißpfeiler brauchte. Ich brachte mit ihnen die Szenen in den Berg und die weiße Göttin auf ihrer Zucht vor den Kammbäcken in den Pygmaen Form und von ihnen freundlich aufgenommen werden.

Was liegt näher? Frau Reichenau hat Empfangsabend. 'Schatten, angedeutete Frau, daß ich Ihnen meinen Bericht über den Zwerg vorbringen möchte, Freund ist auf den Kanarischen Inseln geboren.'

'Sehr angenehm, Herr Sago, Sie wollten uns gewiss etwas vorbringen?'



Zum dritten Male Halle--Raffel.

Reiche Erträge liefen das dritte Spielermaterial.

Wer gewinnt die dritte Auflage?

Das Spiel hat gegen die Halle gewonnen, während das Spiel in Halle knapp von der hiesigen Mannschaft gewonnen wurde.

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Die Namen der beidseitigen Spieler sind ja bekannt, und bei der derzeitigen Form eines jeden einzelnen sollte das Spiel auch zu einer guten Gesamtleistung heranzuführen.

Der Sieg ist nicht zu erwarten, doch dürfte ein Unentschieden das Ergebnis sein.

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Müßli spielen in Halle.

Der deutsche Professional-Tennismeister Hans Nitschog am Sonntag ein Gastspiel in Halle (2.).

In einem Einzelspiel siegte Nitschog gegen den hiesigen Tennismeister Schirmer mit 6:1, 6:2, 6:4, und mit dem hiesigen Fußball-Internationalen Förderer als Partner gewann Nitschog das Doppelspiel mit 2:6, 6:1, 6:1 gegen Nitschog-Robert.

Wader -- V. f. L. Saalfeld 4:3 (3:3, 3:0)

nach Verlängerung.

Der Saalfelder Wader hatte in Wader ein heimisches Spiel gegen die Wader, das mit einem Unentschieden endete.

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Neue Anlagen des H. F. C. Sportklub 04

Trampen am Angerberg, fährig gegenüber dem 9er Sportklub, hat sich der H. F. C. Sportklub 04 (Halle) das Ziel gesetzt, eine neue eigene Skiliftanlage zu schaffen.

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Kreidenschaftsspiele der 1b- und 2. Klasse.

Die wichtigste Begegnung in der 1b-Klasse war das Zusammenreffen Ammerberg 1910-1911, Schindig 9:3.

Ein Katastrophen für den Ammerberg Schindig, bis zum Wechsel hatten die Gäste den Angriffen der 1910er mit 1:1 noch stand.

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Frauen-Handball.

Die große Wieden kam der Gemeindefrauen Wader zu seinen vier wichtigsten Punkten.

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Turner-Handball.

In den Spielen der Reserve und unteren Klassen zeigten die Mannschaften, daß sie nicht so unbekannt sind, wie die Hiesigen.

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Handball am Aufstieg.

Für Aufstieg haben die Vereinsvertreter nur wenige Spiele absolviert, um der Jugend den Aufstieg zu ermöglichen.

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Handball am Aufstieg.

Für Aufstieg haben die Vereinsvertreter nur wenige Spiele absolviert, um der Jugend den Aufstieg zu ermöglichen.

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Handball am Aufstieg.

Für Aufstieg haben die Vereinsvertreter nur wenige Spiele absolviert, um der Jugend den Aufstieg zu ermöglichen.

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Handball am Aufstieg.

Für Aufstieg haben die Vereinsvertreter nur wenige Spiele absolviert, um der Jugend den Aufstieg zu ermöglichen.

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Handball am Aufstieg.

Für Aufstieg haben die Vereinsvertreter nur wenige Spiele absolviert, um der Jugend den Aufstieg zu ermöglichen.

Handball am Aufstieg.

Für Aufstieg haben die Vereinsvertreter nur wenige Spiele absolviert, um der Jugend den Aufstieg zu ermöglichen.

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Handball am Aufstieg.

Für Aufstieg haben die Vereinsvertreter nur wenige Spiele absolviert, um der Jugend den Aufstieg zu ermöglichen.

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Handball am Aufstieg.

Für Aufstieg haben die Vereinsvertreter nur wenige Spiele absolviert, um der Jugend den Aufstieg zu ermöglichen.

Das morgige Treffen, das auf den Sportplatz am 20. nachmittags um 14.30 Uhr, ausgetragen werden soll, wird nun beide Mannschaften in bester Stimmung sehen mit folgenden Spielern:

- Raffel: Vester (Torwart), Wehr (Sturfboss), Schreiber (Sturm), Siebert (Sturm), Schneider (Abwehr), Jordan (Abwehr), Schleg (Abwehr), Thomas (Abwehr), Witter (Abwehr), Straupe (Abwehr), Müller (Abwehr), Kattmann (Abwehr).

Handball am Aufstieg.

Für Aufstieg haben die Vereinsvertreter nur wenige Spiele absolviert, um der Jugend den Aufstieg zu ermöglichen.



**Autounglück.**

**Witten.** Am Sonntag stießen an der Ecke Seibitz-Bauernstraße in Witten ein Personkraftwagen und ein Kraftrad zusammen. Der Führer der Kraftmaschine, der Werkmeister C. G. aus Yenna, wurde schwer verletzt in die Ambulanz eingeliefert, er ist bald darauf an h. u. b. in einem schweren Schädelbruch erlitten.

**Jagd-Ergebnisse.**

**Dommitz.** Bei der von Herrn Gutsbesitzer Gneist hier veranstalteten Treibjagd wurden 200 Hosen, einige Nebenhühner und 2 Hasen erlegt. Am Vergleich zum vorjährigen Ergebnis (284 Hosen) ist das diesjährige nicht besonders befriedigend. Es beteiligten sich jedoch nicht weniger Jäger an der Jagd als im Vorjahre, und somit kann man auch das diesjährige Ergebnis nicht als schlecht bezeichnen.

**Ennsfeld.** Bei der in einem Teil der hiesigen Flur abgehaltenen Treibjagd wurden 118 Hosen erlegt.

**Siersleben.** Von 40 Schützen wurden bei der Treibjagd 105 Hosen erlegt. Die Jagdbericht im vorigen Jahre betrug von 30 Schützen 200 Hosen.

**Oberregierungsmedizinrat Dr. Schumann †.**

**Mischerleben.** Am 12. November verstarb in Halberstadt der Oberregierungsmedizinrat Dr. med. Friedrich Schumann, der weiten Kreise der Bevölkerung durch seine langjährige Tätigkeit beim früheren Verordnungsamt Mischerleben bekannt war und der auch nach Auflösung des Amtes noch regelmäßig ärztliche Untersuchungen hier abhielt. Bei einer solchen vor drei Wochen, der letzten dienstlichen Tätigkeit, ergab er sich die zum Tode führende Erkrankung zu.

**Was wir für Sorgen haben.**

**Beimar.** Das Amts- und Nachrichtenblatt der Thüringischen Landesregierung veröffentlicht an erster Stelle (1) eine Verfügung die hinsichtlich der Verurteilung von Beschäftigten für die Behörde bezieht. Es wird bestimmt, daß das Verhalten eines Hand- oder Büchsenbesitzers einschließlich der Kosten für Waldschutts, jedoch ausschließlich der Kosten für Jagenerlaubnis, ab 1. November d. J. in allen Fällen 7 Pf. betragen soll. Ich meine mir doch weiter keine Sorgen haben, als uns über den Wahrschein eines Büchsenbesitzers den Kopf zu zerbrechen!

**Fette Konsumquote.**

**Wittenfels.** Der Stadtrat von Wittenfels erhielt dieser Tage Mitteilung in einer auswärtigen Konsumliste, die er mit einer Anforderung von 370 RM. beauftragt war. Auf Grund der Konsumliste konstanten einfließen auf die Stadt Wittenfels 17 Pfennig. Unter Berücksichtigung von 20 Pfennig Porto für die Heberwehmerin erhielt sie tatsächlich den Betrag von 17 Pfennig ausbezahlt.

**Eine Strohpupe verursacht einen Kraftwagenunfall.**

**Dresden.** Wegen einer Strohpupe kam es am Sonntagvormittag auf der Staatsstraße von Dresden nach Bautzen in der Nähe von Stöbisch zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein nach Dresden fahrender Kraftwagenführer sah die Puppe, die als Mann angesehen und mit einer Lanze versehen war, auf der Straße liegen. Er nahm an, daß er einer Verletzten vor sich habe und hielt aus diesem Grunde die beiden Wagen an. In demselben Augenblick fuhr ein anderer Kraftwagen auf den halben-

den Wagen von hinten auf. Zwei Anflößen des haltenden Kraftwagens wurden durch den Zusammenstoß erheblich ver-

letzt. Es wird zurzeit untersucht, ob ein Verbrechen geplant war, oder ob es sich um einen großen Unfall handelte.

**Koffrontaufzüge trotz des Verbots.**

**Freundschaft mit dem Reichsbanner.**

**Meiningen.** Am Sonntag versammelten sich hier etwa 1000 Mitglieder des Kampfbundes gegen den Nationalismus zu einem Koffronttag. Trotzdem öffentliche Kundgebungen untersagt waren, durchzogen die Teilnehmer in Trupps in den Mittagsstunden die Stadt, so daß die Polizei mehrfach einmarschieren mußte. Verantwortlich wurden von den Kommunisten Journalisten herabgerufen, weil sie sich angeblich durch Schmähe „bedrohlich“ fühlten. Der Meiningener Kommunistenführer Klugmann versuchte, sich seiner Verhaftung durch Flucht auf einen Dachboden vorzubereiten zu entziehen. Die Teilnehmer hielten jedoch im Schützenhaus eine Versammlung ab, auf der die Teilnehmer Guzmann, Salomon, und Klugmann, Ehrenach, sprachlos Bemerkungen machten, daß beide Weiber des Reichsbanner besonders beäugelten und erklärten, mit dem Reichsbannerkameraden in einer Front zu stehen. In schwereren Zwischenfällen ist es nach den bisher vorliegenden Mitteilungen nicht gekommen.

**Kommunisten verhindern eine Zwangsversteigerung.**

**Salzwedel.** In dem etwa 5 Kilometer von Salzwedel entfernt liegenden Orte Vahrow sollte die Zwangsversteigerung eines Bauernhofes stattfinden. Einige Stunden vor der Versteigerung erschienen einige Sozialdemokraten in dem Orte und verteilten Flugblätter, in denen zum Kampf gegen die Eigentümer und Zwangsversteigerung aufgerufen wurde. Durch das Verhalten der Versteigerung traf noch ein größerer Trupp Kommunisten aus Salzwedel ein, die den Kaufmann Weber aus Stendal, auf dessen Antrag der Ackerhof des Landwirts Richter versteigert werden sollte, mit erhobenem Händchen und Drohungen empfangen. Unter diesen Umständen wurde erst Versteigerung der Landhäuser herbeigeführt und mit etwa einhundert Verpötnungen sollte das Viehen beginnen. Die Kommunisten vertrieben ihre Drohungen gegen W., und es wäre anzunehmen, daß die Versteigerung geschehen, wenn nicht die Landhäuser dort gestanden wären. Weber mußte unter der Drohung des Zwangsversteigerung mitziehen. Als einziger Mieter trat nun der Sohn Richters auf, der 300 Mark mehr bei als der Stendaler Kaufmann und auch den Ackerhof erbt, so daß der Hof nun in der Familie bleibt. Als der Vorstand des Kreises Vahrow, Freiberger von Schwenen, im Auto erschien und die Menge durch eine Ansprache beruhigen wollte, wurde auch er überfallen, Weber fuhr dann unter polizeilichem Schutz aus Vahrow. Die Kommunisten aber verschärften mit Gewalt wieder zurück nach Salzwedel. Der Vahrower Weiber soll Mitglied der kommunistischen Partei sein.

ein halbes Pfund Salz zur Verfügung zu stellen.

**Wahrena.** (Wieschenau) Unter dem Viehhändler vertriebenen Weiber sind die Beschäftigten ausgebrochen.

**Kampf mit Wilderern.**

**Grenau bei Niesleben.** Am Montagmorgen betrat an der Granauer Sandgrube drei fremde Männer die Flur. Der Flurhüter ließ sie an und fragte, wofür sie wollten. Er bekam eine freche Antwort. Er ließ nun mit seinem Hund hinter den Männern her und stellte sie. Es waren Wilderer, von denen einer ein Gewehr trug. Der mit dem Gewehr sah die Flurhüter und verurteilte den Hund durch einen Schuß in den Kopf, so daß das Tier kampfunfähig war. Zwei der Wilderer nahmen nun Reißaus; der dritte, der gefesselt hatte, wurde vom Flurhüter gefoltert und durch einen Schuß in den Rücken getötet. Nun rief er nach seinen Kumpanen. Sie waren gerade im Begriff, sich auf ihre Wälder zu legen, unterließen das aber nun und eilten ihrem Gewissen zu Hilfe. Einer hob das Gewehr auf und schmetterte es dem Flurhüter in den rechten Arm, so daß dieser eine Hand-Hande davontrug. Der Flurhüter mußte danach den Kampf aufgeben und sich schmerzhaft beim Arzt verbinden lassen. Die Täter entkamen sämtlich unerkannt.

**Dom Pferd erschlagen.**

**Wöblich (Ar. Delsdorf).** Der Airchenbiener Herrmann Adolf Wöblich, der zur Armes Gärtnerei von auswärtig zu Besuch hatte, wurde beim Füttern im Stall von dem fremden Pferd so vor die Brust geschlagen, daß er tot zu Boden stürzte.

**„Hinter der Moftrichahne marschiere ich nicht!“**

**Vier Monate Gefängnis.**

**Torgau.** Ein aktiver Berliner Polizeibeamter, der Polizeioberwachter Hans E., nahm im Mai d. J. an der Heimkehr in Kollodach teil. Als die schwarzrotgoldene Fahne vorübergetragen wurde, soll E. auf die Aufforderung von Bekannten, doch auch an dem Zuge teilzunehmen, geantwortet haben: „Hinter der Moftrichahne marschiere ich nicht!“ Hierdurch zog er sich eine Anklage durch den Landjäger F., der als einziger aus dem Munde des E. die Worte mit aller Bestimmtheit gehört haben will. Bemerksenswert ist, daß die beiden Polizeibeamten verschiedenen parteipolitischen Richtungen angehören. F. und ein anderer damals ebenfalls in Kollodach amtierender Polizeibeamter bedienten sich nun der republikanischen Besondereidee, um ein Verfahren gegen E. in Gang zu bringen. In der Tat wurde E. politisch verurteilt. Er hat nun ein viermonatiges Gefängnis und deswegen einen schweren Verweis seiner vorgesetzten Behörde erhalten. F. befindet sich jetzt vor dem Landgerichte Meiningen, die betreffende Verbesserung gehört zu haben, obwohl E. sich bekennt. Der Staatsanwalt betonte in seinem Plädoyer, daß er an der Glaubwürdigkeit des Hauptbelastungszeugen F. nicht den geringsten Zweifel hege und gab weiterhin seiner Anklage nach Ausdruck, daß dem Angeklagten die Worte im Anbetracht seiner Teilnahme am Volksfest nicht auszusprechen seien. Er beantragte eine Gefängnisstrafe von neun Monaten. Das Gericht verurteilte E. wegen Verleumdung des Republikanischen durch vier Monate Gefängnis.

**Fay SODENER Mineral Pastillen**  
wirksam bei Erkältungen. Auch mit Menthol.

**Der „Gesangverein“ mit Dolchen.**

**Friedrichsroda.** Die Polizei hielt am Sonntagvormittag ein mit etwa 30 Kommunisten besetztes Konzert an, durch das aus Friedrichsroda, Geselebach und Eintröda stammenden Jünglingen und nach anschließend bei einem Kommunisten, der den Vortrag gemacht hatte, in seine Wohnung zu entkommen, eine Hausdurchsuchung vor, bei der zwei Dolche und 14 Schuß scharfe Pistolen gefunden wurden. Auf dem Konzert selbst wurden verbote Musikinstrumente und Dolche beschlagnahmt. Die Kommunisten aber als „Abwesende“ zum Vortag nach Meiningen fahren wollen, für ihre Fahrt aber die polizeiliche Erlaubnis nicht erhalten.

**Aus dem Anhalter Land.**

**Man loch wieder Rübenfäst.**

**Wostgen.** Seit längerer Zeit hat man hier die Rübenfäst-Dauersäufaktion etweführt. Als in Dannebach geschnitten wurde, erzielte die Rübenfäst von der Arbeit, die ihre Aufrechterhalten ließen. In diesen Jahre aber haben die Bauern ihre liebe Not, die Rüben abzugeben. Es bleibt ihnen also nichts anderes übrig, als sie selbst zu verzehren. Und darum macht es in letzter Zeit so oft nach frisch geernteten Rübenfäst!

**Früherer Ladenschluß.**

**Gröbzig.** Die Inhaber offener Verkaufsstellen aller Branchen haben sich entschlossen, den Laden um 7.30 Uhr zu schließen. Das Publikum wird die Gründe der Sparmaßnahme erkennen und sich bald an den neuen Ladenschluß gewöhnen.

**Uniformierung des Junglandbundes.**

**Teßau.** Der Reichsjunglandbund hat auf seiner letzten Bundesversammlung in Meiningen den Beschluß gefasst, überall im Reich den Junglandbunden eine einheitliche Bundesstrafe einzuführen. Sie besteht aus: Einheitsmütze; grünem

Stem mit gelbem Bänder; Koppel und Schulterriemen; Knietische; Kängiel (oder Weidgarnschalen).

Der Junglandbund Anhalt hat diese Anordnung angegriffen. Er wendet sich mit folgenden Worten an die Anhalter Junglandbunde: Die Beschlimmen auf gewünschte Uniformen werden von der Zentrale in Köthen an eine Vertragsfirma weitergeleitet. Die Köthen sollte die und Anhaltliche, die wohl jeder hat, betragen je Mann etwa 15 Mark. Der Junglandbund Anhalt wird an die Zweckmäßigkeit dieser Maßnahme. Das dem kann auch sonst (nur Arbeit um) getragen werden. Die Mühe ist ohne Notarbe als richtige Junglandbunde Anhalt zu verwenden. Der Junglandbund Anhalt hat bereits 1000 Jungmännern eingeleitet.

**Wuts.** (Müssen von Nalau.) Nachdem unter Landjäger Wagner am Montag ein Treibjagd abgehalten hatte, hat er jetzt die Anhalter angriffen. Er wurde der Versuch mit zwei Hühnern und fünf Hasen gemacht. Die angelegten Tiere sind befreit. Auch im Rieker Landgebiet wurden Nalau ausgeleitet, die sich ganz gut eingeleitet haben.

**Verh.** (Neue Spende für die Anhalter.) Die hiesige Reichsregierung hat beschlossen, zur Unterstützung der Anhalter für jeden Wohlfahrtskreis mindestens je

die Schlinge um das Halsgelenk! Erst jetzt hat man ihn erwischt, aufgehängt den Kerl mit dem Gesicht nach dem Tator, und seine Grabschärfe.

Der Amtsvorsteher höfnete.

„Eine schwere Arbeit wird das geben und wahrscheinlich eine verachtliche. Jäger und Wärdner des Gerichten den Aufseher voll.“

Der Förster Bartenschlag kam zum Oberförster Hübner, der nun verheiratet war.

„Haben Sie gefehen, was im Glemsbacher Walde vorgegangen ist?“ — „Ja, vorhin! Ich möchte wetten, sie haben, da unsern Joch angehängen! Die Weiden sind photographiert worden!“

„Der Oberförster, wir haben nicht gefehen! Da oben im Walde liegt nur einer von der Schwelbende verstorben, wir kommen in Teufels Küche! Hoffentlich erriecht die Staatsanwaltschaft nicht, daß Sie den Joch den ganzen Winter hier gefehen haben! Sonst geht das ein böse Joch mitle!“

„Ja, was das ich Ihnen gleich gefehen? Nehmen Sie den Kerl nicht an!“

„Waffas Vater wurde vor die Allertesten gerufen.“

„Der hoch du fünfmaligen Mar! Du wirst nach Witten, den Weg kennst du, mit der Bahn fahren, dort umsteigen und nach Golsen weiterreisen. Dort nimmst du einen Reichsanwalt und fährst mit ihm in das Dorf, dessen Name hier auf diesem Zettel steht! Das ist der Ausgang am Nachbarnang dieses Dorfs gehörte einem Jäger, der sich Deiber Hölzler nannte. Aber er war es nicht, hatte nur seine Papiere. In dem Dorfe findet du deine Weiden und deinen Joch!“

„Der Reichsanwalt soll fragen auf Veranlassung des Reichsanwalts bei den deutschen Gerichten.“

„Und Waffas?“

„Was auch dort! Du wirst sie nicht wiedersehen. Wenn jetzt nicht, denn du mußt vor dem Reichsanwalt gefehen. Ich bin dabei, verläßt du mich! ... Hast du verstanden?“

schonappte ein. Licht flammte auf.

„Hält Jägerman hier im Zimmer. Einer gehörte zu einer Verleumdung. Joseph Malch und Waffa lagen verurteilt auf dem Boden, wurden gebunden, Knebel ihnen, in den Mund geschict.“

„Die Weiden sind angehängen, haben Wasser und den, die Däuner offenen Verleumdung. Ich habe die Weiden, es wird nicht gleich auffallen, daß die Bewohner nicht mehr im Haus! Was man es merkt, werden wir über den Rhein sein! Alles muß bleiben wie es ist, damit ihr Vater“, er zeigte auf Waffa, „wieder zu seinem Eigentum kommt. Das Geld im Hause haben wir gefunden, nehmt ihm noch ab, was er bei sich trägt. Auch Messer und Paß!“

Man trug die beiden ein Stück Weges vom Dorfe fort. Der Vorn aus dem „Straußen“ sollte bis hierher. Ein Wagen stand am Bahndamm. Alle ein paar Säde wurden die beiden Gebundenen hineingeworfen, zugebitt. Zwei Jägerman fuhr mit dem Weiden, die beiden anderen schlugen sich Weiden in die Büsche. ...

„Ein fürchterlicher Anblick! Ich sah das Gesicht ganz mit Blut beubelt, hing oben am Baum ein Jägerman. Die Paie war ihm eingeschlagen, er das linke Auge von den Krallen ausgehakt, was ich nicht mehr sehen konnte, am rechten Handgelenk hing ein schmaler Riemen mit einer Schlinge daran. Der Amtsvorsteher schüttelte den Kopf, befaß, das Grab zu öffnen. Das Gesicht verzerrt, lag da eine junge Jägerman.“

„Scheußlich! Ich habe mich nicht zu haben“, meinte der Bauermeister. Man nickte. Es schien wahrhaftig so zu sein.

Der Gutsbesitzer Rahn trat von einem Bein aus anbre.

In diesen Remononaden ist der erste Reif gefallen, da sieht man sonst keine Jägerman mehr auf den Landströhen! Um Wätrade wird es sich handeln! Endlich wird die Spitze von dem Vater Weis, der mir weinend Schinken gefehen hat, und der erkrankt drüber auf dem Wege nach Schöbich lau, hinter die Wälder gekommen sein. Desglück!

Der Gemeindefürer von Glemsbach kam eines Morgens zum Gutsbesitzer Rahn und erzählt:

„Nicht mit da oben in der „Aberhabes“ das Gefehre der Kröhen auf. Ich, dent ich, heißt mal nach, was dort eigentlich los ist! ... Herr Rahn, das Herz im Zeibe ist mir fieren geliebten, bannelt an einem Baume hoch oben ein Jägerman mit dem Gesicht nach dem Graben! Aber wie sieht das Gesicht aus! Ich war schon beim Bürgermeister, der will raus! den Landjäger und den Herrn Amtsvorsteher hat er auch schon angewiesen, kommen Sie mit!“

„Neh, das ist aber noch nicht alles! Unter dem Baum ist ein frisch zugehüttetes Grab! Was was da drin sein?“

Ein Weiden.

„Nehmen Sie Zente mit, der Amtsvorsteher wird nachsehen lassen, wer oder was da verurteilt liegt!“

Ein fürchterlicher Anblick! Ich sah das Gesicht ganz mit Blut beubelt, hing oben am Baum ein Jägerman. Die Paie war ihm eingeschlagen, er das linke Auge von den Krallen ausgehakt, was ich nicht mehr sehen konnte, am rechten Handgelenk hing ein schmaler Riemen mit einer Schlinge daran. Der Amtsvorsteher schüttelte den Kopf, befaß, das Grab zu öffnen. Das Gesicht verzerrt, lag da eine junge Jägerman.“

„Scheußlich! Ich habe mich nicht zu haben“, meinte der Bauermeister. Man nickte. Es schien wahrhaftig so zu sein.

Der Gutsbesitzer Rahn trat von einem Bein aus anbre.

In diesen Remononaden ist der erste Reif gefallen, da sieht man sonst keine Jägerman mehr auf den Landströhen! Um Wätrade wird es sich handeln! Endlich wird die Spitze von dem Vater Weis, der mir weinend Schinken gefehen hat, und der erkrankt drüber auf dem Wege nach Schöbich lau, hinter die Wälder gekommen sein. Desglück!

Der Gutsbesitzer Rahn trat von einem Bein aus anbre.





# Mus der Stadt Halle

## Es ist ein Tag...

Es ist ein Tag der Ruhe, da spricht Gott zu dir: „Doch du bist ein Mensch, doch auch für mich!“

Es ist ein Tag der Ruhe, da fragt dich unser Gott: „Wo ist nun deine Treue für mein Gebot?“

Es ist ein Tag des Sehens, da ruft der liebe Herr: „Genuß des Uebertrictens, komm zu mir her!“

Es ist ein Tag in Gnade, komm, Herr, erarme dich, nimm von mir Sühn und Erhaben und segne mich!

Herbert Hammer.

## Berufung halbiert die Strafe.

Der Kaufmann Paul S. in Halle war im Mai von Schöffengericht wegen Betrugs und anderen Vergehens zu vier Monaten Gefängnis und 300 RM. Geldstrafe verurteilt worden.

Es handelt sich im wesentlichen um die Vorgänge bei der Gründung der Firma Daring & Co. in Ammendorf, in die die Angehörigen auf Versprechungen hin eingetraten „Interessenzinlagen“ eingebracht haben, die sie dann verloren haben. Auf Berufung hin hat die Erstinstanz des hiesigen Landgerichts die Strafe auf zwei Monate Gefängnis ermäßigt.

## Ausgleichsrechts sind verbotenes Notgeld.

An mehreren Orten haben sich in der Form von Genossenschaftlichen Ausgleichsaktien gebildet, deren satzungsmäßiger Zweck es ist, Kredite für ihre Mitglieder zu beschaffen und ihrer Geldbedürfnis zu erleichtern. Diese Zweck suchen die Genossenschaften in der Weise zu erreichen, daß sie in Anrechnung auf den Kredit sogenannte Ausgleichsaktien ausgeben, welche auf vorgedruckte oberrundete Geldbeträge lauten. Wie der Amtliche Preussische Präsident mittelst, weist der preussische Justizminister die Regierungen darauf hin, daß in der Verordnung über Notgeld vom 30. Oktober 1921, veröffentlicht im Reichsanzeiger Nr. 255, Ausgleichsaktien als Beispiele verbotenen Notgeldes bezeichnet sind.

## Die Wellenänderung am Sonntag.

In der Freitagnummer brachten wir eine Mitteilung über die Wellenänderungen der uns Leipzig herum liegenden Sender. Wir möchten dazu beifügen, daß die Sender Hertz, London, Mühlisch-Nirau und Toulouze je um 1 Kilohertz von Leipzig abgerückt wurden. Wie wir aber schon in dem Bericht bemerkten, ist diese Wellenänderung nicht zu ungenutzten Gelegenheiten. Wir haben den Empfang Leipzigs am Sonntag mit 12 verschiedenen Apparaten und Anlagen beobachtet und haben festgestellt, daß dieses ungewöhnliche Abweichen der Sender (1 Kilohertz macht 0,3 m ans) nicht dazu beitragen hat, den Empfang unserer Bezirksleiters Leipzig störungsfreier zu gestalten.

Eine Besserung des Leipziger Empfangs wird erst dann eintreten, wenn der neue mitteldeutsche Großsender in Weimar seine Sendungen auf der bisherigen Frankfurter Welle aufgenommen hat. Bis dahin müssen wir uns also wohl noch gedulden.

# Der Oberbürgermeister zur Finanzlage.

### Halle trägt nicht die bange Last kurzfristiger Kredite. — Der Protest gegen die diktorische Regelung der Haushaltsänderungen. — Eine unerfreuliche Entdeckung für die SPD. — Wer trieb Spiegelfechtere?

Sitzungen der Gemeindeparlamentarier werden immer seltener und — immer erfolgloser. Die maßgeblichen Vorkerechnungen werden heute auf dem Verwaltungsausschuss einseitig und durchgehend und bis ins kleinste in dem Gemeindepalast auf dem Rathaus um für oder gegen einen solchen Beschluß Stellung zu nehmen, ist er bis in das letzte J-Zwischen hinein ausgearbeitet. Es war deshalb auch nicht das Besondere des gestern einmal wieder zusammengetretenen Stadtschuldenausschusses, daß man sich in dem Protest gegen die heute üblich gewordene Regelung der gemeindefinanziellen Angelegenheiten wandte. Diese Proteste mögen gefast werden in allen Kommunen, in deren Haushalten ein beherrschendes Element mit herer Hand, bei manchen auch mit wohlthuerender Hand, eingreift. Und diese Proteste verlieren immer mehr an Bedeutung je mehr davon in die Welt hinausgetragen werden. Wichtiger oder vielmehr das Wichtigste der ganzen Sitzung mag für die weite Öffentlichkeit die Feststellung sein, die Oberbürgermeister Dr. Wibe in längerem Ausführungen über die augenblickliche Situation der Stadt machte. Nach seinen selbstverständlich wohlwollenden Worten darf man mit einer gewissen Genugthuung feststellen, daß Halle stellenweise durchaus nicht den pessimistischen zu erwecken braucht wie die anderer Großstädte. Mit einer gewissen Freude hörte man, daß es Halle gelungen ist, alle seine Verpflichtungen zu erfüllen, alle seine Rechnungen zu bezahlen, es ist ihm gelungen vor mit einem dem 13. Juli und ein zweites wichtiges Moment lag in seinen Worten, daß Halle nicht die Sorge, die heute die meisten Großstädte, Länder und Reich treffen, zu teilen braucht. Die Sorge um die Umwandlung der kurzfristigen Kredite in langfristige Kredite. Und das, was von der Stadt gilt, gilt auch, so sehr der Oberbürgermeister fort, von der Städtischen Sparkasse. Sie honorierte immer, ohne fremden Kredit in Anspruch zu nehmen. Aus dem Sinn von Wibe, die in einer fast schuldlosen Sitzung gehalten wurden, ragen diese Feststellungen weit hinaus. Sie waren das Wesentliche, sie waren das Wichtigste, sie werden in vielen Gemeinden mit einer gewissen Bekämpfung gehört werden.

Dringlichkeitsanträge der verschiedensten Art floßen dem Stadtschuldenausschuss zu Beginn der gestrigen Sitzung auf den Schreibtisch. Die kommunikativen brachten einen ganzen Strauß. Die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft und auch die Sozialdemokratie hatten solche eingebracht. Die Geschäftsordnungsdebatte gehört zum eternen Bestand der Kommunen. Deshalb führten sie einmal wieder Klage, daß ihre Leute zu den Sitzungen der kommunikativen Kommission nicht zugelassen werden. Nun ist das Rathaus kein Volkspark-Gelände und der Magistrat immer noch kein Hausberg.

Auch Motoren brauchen eine gewisse Zeit zum Anlaufen. So farbete man die Stimmung in der Versammlung auch erst allmählich an. Wahlen für die Neuwahlperiode, für die Steuerzuschüsse wurden erledigt. Ueber Bürgerfragen, die während der Stadtschuldenausschuss erledigt worden sind und die Höhe von 93000 Mark erreichen, gab der Magistrat Bericht. Der Ausbau einer Strecke des Collebenener Weges, der etwa 19000 Mark veranschlagt, war schon während der Ferien in Angriff genommen; die notwendige Genehmigung wurde erteilt. Achtung! verfuhr die Versammlung mit dem Vergleich zwischen der Stadt und dem Oberbürgermeister über die Beiträge der Stadt zu der Räumung des Saalebeckens. Auch hier hatte der Magistrat den Maßstab genügt,

wenn die Stadtschuldenausschussversammlung ihm beitreten würde; das geschah. Die vom Magistrat dem Hause zur Kenntnis gegebenen Maßnahmen zur Sicherung einer geordneten Verwaltung — wir haben darüber ausführlich bei der Besprechung der Vorlage und bei seiner Beratung in dem Verwaltungsausschuss berichtet — fanden im Stadtschuldenausschuss (W. A.) ihren Berichtsersteller.

Er sagte noch einmal alle Momente zusammen, die zu diesen Maßnahmen führten. Er betonte vor allem die finanziellen Möglichkeiten, die aufgestellt sind und erfüllt sein müssen, wenn man in den Genuss von Beiträgen kommen will. Er verglich die Gemeindeverwaltung, die in der letzten Vorlage bis zum Jahre 1918 bestand, mit der durch Einwirkung des Staates immer kleiner werdenden Selbstverwaltungsbasis von heute. Er fand harte Worte für die Selbstverwaltung der Ministerialbürokratie, und betonte, daß man sich die Mitarbeiter nicht ohne Widerpruch nehmen lassen darf. Er ging auf den Kauf der Verhandlungen über die neuergründeten Maßnahmen ein. Er betonte, daß der Vorstand vom Magistrat vertraulich unterrichtet wurde über die Wünsche des Magistrats. Er behauptete aber, daß die Stadtschuldenausschuss reiflos ausgehört gewesen seien bei den Beratungen der Maßnahmen. Er erläuterte dann die schon im Verwaltungsausschuss vorgelegte Entschlossenheit, die die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft eingebracht hatte. Er unterrichtete ihre einzelnen Punkte und gab der Auffassung Ausdruck, daß die Steuerzahler in Halle ihre Pflicht bis zum Übermaß erfüllt hätten, daß in der Form der Steuererhebung aber noch sehr viel zu tun sei. Er betonte, daß die Forderung der Steuerhöhe in einem Jahr abgelehnt seien, wie er wohl bewilligen Schuldner gegenüber angebracht ist, aber nicht operativen Bürgern. Es seien immerhin die Steuerzahler, die die Stadt halten.

## Oberbürgermeister Dr. Wibe

und gab in einem Ueberblick über die Dinge noch einmal anschauliche Klärung:

Er habe sich schon bei den Beratungen in den Ausschüssen dazu geäußert. Aber er halte die Dinge für zu wichtig und zu ernst, um sie nicht noch einmal zu unterziehen. Wegen die Aufhebung der Selbstverwaltung spräche die vorliegende Entschlossenheit, die er, jeder nur als allzu wahr empfindet. Es ist ein Protest, den alle Städte erheben. Ein Anfang wurde gemacht, als man die Grundzüge der kommunikativen Steuern zu verschärfen begann. Stein auf Stein des massiven und schon historischen Gebäudes der Selbstverwaltung wurde herausgerissen. Mit den Notverordnungen verliert die Selbstverwaltung das letzte Stück ihres tragenden Pfeilers. Wie konnte es dazu kommen? In vieler Gemeinden ist in der letzten anderthalb Jahren Steuerbewilligung auf Steuerhöhe festgelegt worden, weil viele Vertreter der Bürgerlichkeit die Verantwortung nicht glauben übernehmen zu können. Die Gemeindefinanzien sind oft dieser Art. Die Vertreter der Bürgerlichkeit hegen. Es erlaube in eine Mutilation in den Kassen, gegen die sich eine Staatsregierung, die die Pflicht hat, den Verwaltungsapparat in Gang zu halten, wenden mußte. So kam der Staatskommissar, eine Figur, die aus dem allgemeinen Landrecht vom Ende des 18. Jahrhunderts her stammt, aus einer Zeit also, wo man von Steiner Selbstverwaltung noch nichts wußte. Dieser Staatskommissar ist eine der unruhigsten Persönlichkeiten der heutigen Zeit. Wenn das dann in der Durchführung der Maßnahmen

durch den Magistrat ohne beratende und beschließende Mitarbeit der Stadtschuldenausschuss bedenklich ansetzt, so ist notwendig, einen Blick zu tun in den Gang der Dinge.

Es geht, innerlich von zehn Tagen entscheidende Entschlüsse zu fassen, damit keine Rate der Beschluß, in deren Genuss die Stadt kommen konnte, verlorengehen. Nicht ein Tag war frei, um Verhandlungen mit den Stadtschuldenausschuss zu führen. In diesen zehn Tagen hatte der Magistrat eine außerordentliche Arbeit zu bewältigen: der gesamte Etat mußte überprüft werden; es mußte verhandelt werden mit den nicht stützenden Behörden. Jede Stunde wurde ausgenutzt, so daß Verhandlungen nicht mehr gepflegt werden konnten. Diese idyllische Arbeit im Stadthaus hatte auch ihre Preis. Die Eriparsisse — Eriparsisse sind es ja nicht, sondern vielmehr Absätze an der Substanz —, führten dazu, daß die Pfeiler nicht stützten, daß der gesamte Etat durch Pfeiler durch Pfeiler den Einsturz geriet werden konnte. Wie ist nun

## Die kommunale Finanzlage

vor, während und nach dem 13. Juli? Halle war, ist und wird nicht bankrott. Alle Verpflichtungen wurden erfüllt, alle Coupons eingelöst, alle Rechnungen bezahlt. Wir sind nicht bestraft mit der Sorge um die Mutilation der Staatskasse. Die größte ist, wir schleppen nicht eine Last von Defizit mit uns herum wie andere Kommunen. Wir sind von Verzugsanforderungen frei. Andere Städte dagegen marren und sind nicht einmal in der Lage, solche Rechnungen zu bezahlen. Als die allgemeine Finanzkatastrophe kam, fingen die Abheben in allen Dankeinstituten, auch in unserer Sparkasse, an. Aber diese zahlte, honorierte immer, ohne fremden Kredit in Anspruch zu nehmen. Das Publikum merkte das. Bald trat eine Verurteilung ein. Und nach einiger Zeit kamen die Einzahlungen wieder positive Ergebnisse gegenüber den Abhebungen. Wenn die Wohlhabenden nicht wären, könnte man von Halle sagen, daß sie im Weltbankrott gefangen wären. Sie haben die Finanzen aus ohne die elf Millionen Wohlhabenden lassen? Sie sind das Schwergewicht. Und es liegt etwas besonders Tragisches darin, daß der Zweck der kommunalen Verwaltung, der immer mehrerwähnt heißt, war, für geeignet befunden wurde, die ganze Last der Kräfte zu tragen.

Früher waren die Städte verantwortlich für die Fürtage ihrer eigenen Hilfsbedürftigen. Heute tragen sie internationale Lasten. Die Verlorzene der Wohlhabenden sind in die erste Verpflichtung der Stadt. Deshalb muß auch die Einziehung der Steuern sehr schnell vor sich gehen. Dürren allerdings, wie sie wohl vorgekommen sind, müssen vermieden werden. Durch die Tributlasten ist die ganze Welt in Unordnung gekommen. Die Ströme der Wirtschaft laufen wackelnd. Der Weltmarkt der Tributlasten auf der einen Seite hand nichts auf der anderen gegenüber. So wurde die Weltwirtschaft von den Einwirkungen der deutschen Krise befallen und ist heute am Ende der Kraft. Selbst die Kommunen konnten sich der Wirkung dieser Auswirkungen nicht entziehen, das ganze Land stand unter ihrem unmittelbaren Einfluß. Dann aber raffte man sich auf der Finnen wieder auf, um zu erreichen, daß eine Erwerbslosendemonstration im Zusammenhang vorliege. Um zu dokumentieren, daß die Kommunen nicht allein das Recht ha-

**Fluor in der Wäsche?**

Ja, das kommt vor im Haushalt: Umgefallene Tinte, Obst, Wein, Kaffee, Kakao und manches mehr verursacht mitunter hartnäckige Flecken. Wenigstens nicht ohne weiteres in der Persil-Wäsche zu entfernen sind, dann versuchen Sie es am besten mit Sifl. Verfleckte und vergilbte Wäsche erhält durch einmaliges Kochen in kalt abgesetzter Sifl-Lösung wieder ihr ursprüngliches gutes Aussehen. Vorheriges Einweichen in Henko-Bleichsoße empfiehlt sich.

**Sifl**

zum Bleichen und Aufhellung.

S 180/31 b



Dr. Karl Müller-Rastatt 4.

In Hamburg ist am Montag im 71. Lebensjahre der Schriftsteller und Redakteur Dr. Karl Müller-Rastatt gestorben...

Die sich Welt und Reich weiterhin gefolgt, hängt von den immanen Kräfte der Natur ab...

Frühe und der Konflikt mit der Karma-Auffassung, aber auch bei den abendlichen Anhängern der Karma-Lehre bleibt es bei der physisch-ethischen...

Als die beiden sich den Schwaben befehen und vergeblich hinter dem Schwinder, der förmlich verschwinden war, hinterließen...

Eindreher, die dem Wachstum vertraut waren.

In einem Seidelokal hielten sich unbefangene Eindringlinge anheimend recht wohl. Obwohl ein billiger Hund vorhanden ist...

Bedenken der Eltern gegen Einparungen im Schuletat.

Die Elternschaft der Lutherische in Halle hielt im Jahresanfang der Schule eine Versammlung ab...

Gebt zur Sammlung der Arztesgräber für die

in der Zeit von 15-22. November 1933. Die Toten ruhen! - Jüres Leibes Ruh...

Gebt zur Sammlung der Arztesgräber für die

in der Zeit von 15-22. November 1933. Die Toten ruhen! - Jüres Leibes Ruh...

Levinische Käden verpacket.

In der nächstfolgenden Sitzung befaßte sich der Vorstand der Levinischen Käden mit der...

80 Jugendliche in der Jugendwerkstätte

Die Jugendwerkstätte an der Artilleriestraße erweist sich nach einer Mitteilung der...

Das Weiter.

Gestern hat es beinahe so aus, als wolle es aus dem solennen Stimmigen gleich, was...

Der alle und immer wieder neue

Er ist der alle und immer wieder neue. In letzter Zeit scheint der Beschäftigten...

Zuf dem Wochenmarkt

Das es heute erlaucht fette Konturen, und auch die wackelnde so haben ich den...

Ein Diegemeister, der garnicht

Zeit einer Zeit macht sich in Halle und in der Gegend von Rudorf-Gröbers ein...

Neufestsetzung der Löhne

Bei den verschiedenen Fortschritten in der Wirtschaft...

Die indische Karmalehre

Das Christentum muß sich mit seiner Selbsthaltung...

Neufestsetzung der Löhne

Bei den verschiedenen Fortschritten in der Wirtschaft...

Die indische Karmalehre

Das Christentum muß sich mit seiner Selbsthaltung...

Neufestsetzung der Löhne

Bei den verschiedenen Fortschritten in der Wirtschaft...

Die indische Karmalehre

Das Christentum muß sich mit seiner Selbsthaltung...

Neufestsetzung der Löhne

Bei den verschiedenen Fortschritten in der Wirtschaft...

Die indische Karmalehre

Das Christentum muß sich mit seiner Selbsthaltung...

Neufestsetzung der Löhne

Bei den verschiedenen Fortschritten in der Wirtschaft...

Die indische Karmalehre

Das Christentum muß sich mit seiner Selbsthaltung...

Neufestsetzung der Löhne

Bei den verschiedenen Fortschritten in der Wirtschaft...

Die indische Karmalehre

Das Christentum muß sich mit seiner Selbsthaltung...

Neufestsetzung der Löhne

Bei den verschiedenen Fortschritten in der Wirtschaft...

Die indische Karmalehre

Das Christentum muß sich mit seiner Selbsthaltung...

Neufestsetzung der Löhne

Bei den verschiedenen Fortschritten in der Wirtschaft...

Die indische Karmalehre

Das Christentum muß sich mit seiner Selbsthaltung...

Neufestsetzung der Löhne

Bei den verschiedenen Fortschritten in der Wirtschaft...

Die indische Karmalehre

Das Christentum muß sich mit seiner Selbsthaltung...

Das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung.

Aus den Erklärungen, die der Reichsfinanzminister...

Das bisherige Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung...

Von dem rein wirtschaftlichen Selbstleben...

Generaldirektor Rahenellenbogen verhaftet.

Wegen Falschvertrags. / Verfahren gegen fünf Schulhördirektoren.

Am Montagvormittag hat der Untersuchungsrichter...

Die Staatsanwaltschaft stellte nach der Vernehmung...

Das Vergleichsverfahren über das Bankhaus H. F. Lehmann eröffnet.

Wirtschaftsleiden durch noch geringere Ausnutzung...

Die gleiche Preisfestsetzung ist nicht anders als eine...

Und wer gewinnt bei dieser Verdrängung von Milliardenerlösen?

Generaldirektor Rahenellenbogen verhaftet.

Wegen Falschvertrags. / Verfahren gegen fünf Schulhördirektoren.

Die Staatsanwaltschaft stellte nach der Vernehmung...

Das Vergleichsverfahren über das Bankhaus H. F. Lehmann eröffnet.

Wirtschaftliche Rundschau und Wirtschaftszeitung

72,1 Millionen Reichsmark Deckungsverluste der Reichsbank.

Die die 21. aus Berlin meldet, werden in dem heute veröffentlichten Reichsbankausweis...

Table with exchange rates for various currencies like Dollar, Pfund, etc.

Die Fleischpreise in Halle.

Verstärkter Fleischpreiserhöhungslauf...

Produktenliste zu Halle.

Table listing prices for various goods like wheat, flour, etc.

Berliner Produktensortimente vom 16. November.

Table listing prices for Berlin products like wheat, flour, etc.

Berliner Produktensortimente vom 16. November.

Table listing prices for Berlin products like wheat, flour, etc.

Verzeichnis zum Berliner Schlachthofmarkt vom 16. November.

Table listing prices for Berlin slaughterhouse market.

Verzeichnis zum Berliner Schlachthofmarkt vom 16. November.

Table listing prices for Berlin slaughterhouse market.

Das Vergleichsverfahren über das Bankhaus H. F. Lehmann eröffnet.

Ueber die Bankfirma H. F. Lehmann, Kommanditgesellschaft...

Das Vergleichsverfahren über das Bankhaus H. F. Lehmann eröffnet.

Kriegsgräber.

Die schöne Seite, daß einzelne Länder, Städte, Gemeinden, Schulen die Patenschaft von Gefallenenfriedhöfen übernehmen, hat vielfach zu sehr erhellenden Ergebnissen geführt, so daß ehemals verfallene und ungesäuberte Gräberstätten nun einen gepflegten und freundlichen Eindruck gewähren. Für die Hinterbliebenen ist ein solcher Anblick ein großer Trost, wenn es ihnen verbleibt, in jedem die Gräber im Abstand einmal zu besuchen. Der Friedhof in Andechs (Sommergebiet) beispielsweise gewährte, wie eine Besucherin erzählt, 1928 noch einen erschütternden Eindruck. Aus nadder, roher Erde ragten nur die vielen schwarzen Holzkreuze hervor; wir waren von diesem Zustande so ergriffen, daß wir den hier ruhenden Soldaten das Versprechen gaben, in der Heimat mit allen Kräften auf eine würdige Gestaltung ihrer Absterbestätte hinzuwirken zu wollen. Dies Versprechen haben wir gehalten. Mit noch mühtiger Freude betreten wir diesmal die Stätte, wo 2248 deutsche Helden schlummern. Der Friedhof ist jetzt mit einem dichten, schön entwickelten Baum- und Weidhörnchen umgeben. Der Bate des Friedhofs, Ambrosius, hat Baden, die Volkshilfe, deutsche Kriegsgräberfürsorge, hat den Friedhof bezogen und mit 160 Silberblinden bepflanzt lassen, außerdem wurde ein schönes Ehrenmal errichtet und an der Straßenseite eine Eingangsporte mit Treppenaufgang gebaut. Der Friedhof macht im jetzigen Zustande einen guten Eindruck und verdirbt, wenn er in die Ansicht sich kräftiger entwickelt und die Linden genommen, noch jedes Grab mit einem Weidenstock bepflanzt ist, eine würdige Absterbestätte für die toten Seelen zu werden. Ein Weidenstock und bei einer Weide, bei der wir wohnten, fanden wir Lebensmühsal und Entgegenkommen, das nicht mehr zu überbieten war. Wir wurden hier in keiner Weise gewahrt, daß wir uns in ehemaligen Weidenland und in einer Gegend befinden, wo durch den Weidenstock alles zertrümmert war. Auch der unweit Andechs liegende Friedhof Döpe St. Gilles, dessen Bate der Bezirksverband Rastau des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge ist, befindet sich in bestem Zustande. Die Gräber haben hier ruhenden Helden eine würdige, schöne, würdige Stätte geschaffen.

Schule und Kurzsichtigkeit.

Ursachen der Kurzsichtigkeit. — Bemessungen, sie einzudämmen. — Vorschläge. Von Dr. med. Peter Vater.

In ausländischen Blättern, deutschsprachigen Zeitschriften und dergleichen gehört zur Kurzsichtigkeit ein Deutliches seit jeder die Brille auf der Nase. Der Deutsche gilt als kurzsichtig, und der Grund, weshalb man ihn dafür hält, macht ihm eigentlich keine Schande; er lernt viel in der Schule. In der charakteristischen Professor-Klasse der Komiker, geht ebenfalls noch immer die Brille, und wenn man die gelehrte, emanszipierte Frau vernehmen wollte, so legte man ihr einen Klemmer oder eine Brille vor die Augen.

Nicht selten ist die Kurzsichtigkeit bereits angeboren. Das andererseits an einem gewissen Prozentsatz der Kurzsichtigkeit die Schule Schuld trägt, ist sicher. Man darf aber nicht vergessen, daß ein nicht geringer Teil der kurzsichtigen Schüler diesen Fehler, ohne es zu wissen, in geringerer Grade schon vor der Schulaufnahme hatten und dieser sich in der Schule erst durch Aufnahme nach und nach bemerkbar macht. Eine große Rolle hierbei spielt die leidige Wohnungsverhältnisse.

Eine Menge Wohnungen, besonders in den älteren Stadtteilen, sind ganz oder teilweise dunkel. Das hierdurch die Kurzsichtigkeit gefördert wird, ohne daß die Schule etwas dafür kann, bezweifellos, daß die durch die Schule verursachte nur geringe Kurzsichtigkeit erst durch die Wohnung weitere Fortschritte macht, ist zweifellos. Auch durch die schlechte Haltung beim Lesen und beim Schreiben wird die Zunahme der Kurzsichtigkeit begünstigt.

Die kurzsichtigen Kinder, wie der Ophthalmologe Dr. Heilborn, denen im früheren Archiv für Zahnheilkunde deponierte Studien den hier angeführten Tatsachen zugrunde liegen, mit Recht betont, oft genau dem Alter der Augenärzte nicht folgen und, was besonders zu beachten ist, von den Eltern nicht selten hierbei gar noch bestrahlt werden! Die tragen sie aus Bequemlichkeit die verordnete Brille nicht, wodurch die Kurzsichtigkeit ungenügend beeinflusst wird; das verformen sie oft, zur Nachunterstützung der Augen durch den Zornungsdruck zu kommen, und geben auch sonst mit dem so fortbaren Teil des menschlichen Körpers, dem Auge, oft recht rücksichtslos um, arbeiten bei Dämmerlicht, qualmen frühzeitig Tabak usw. Kein Wunder, daß somit die Kurzsichtigkeit ihre Kurzsichtigkeit verliert, hat, wenn sie praktischen Konsequenzen daraus nicht gezogen.

Man kann sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß Dr. Heilborn mit seiner Angabe recht hat, und daß man ihm ferner beistimmen muß, wenn er im Interesse des deutschen Volkes eine schärfere Ueberwachung der Kurzsichtigkeit bei den Schülern verlangt. Nur so kann die noch immer sehr häufige Verbreitung dieses Schiefers wenigstens bis zu einem gewissen Grade eingedämmt werden, nur so wird es ermöglicht, die Brille aus der internationalen Kurzsichtigkeit des Deutschen fortzubringen.

und zwar als Belohnung für den Beitragsbestand anstellt. Sie sprang aus 6000 Meter Höhe mit dem Fallschirm ab und übertraf dadurch den Rekord einer amerikanischen Fliegerin, der ein Abprallen aus einer Höhe von 4800 Meter gelang.

Anlässlich der Trauung der Nichte des englischen Königsparades Lady Man Cambridge mit Hauptmann Smith wurde das Paar nach der im neuen englischen Gebräuch feierlichen Trauformel getraut, obwohl das Gebräuch vom Parlament abgelehnt war. In dieser neuen Formel ist der alte Braut, daß die Frau dem Manne geordnet ist, fortgelassen worden. Lady Man ist also die erste englische Prinzessin, die davon Abstand genommen hat, ihrem Gemann Gehorsam zu geschweigen, auch sonst hat sie sich als sehr modern erwiesen. Sie ließ sich durch Weichte nicht überlassen, sondern ludte sich ihre Geschenke dadurch selbst aus, daß sie ein „Brautband“ anstellen ließ, in dem sie ihre Wünsche den Spendern öffentlich bekanntgab.

Eine Amerikanerin über Deutschland.

Mrs. Julia Collier-Harris, eine bekannte Journalistin und Schriftstellerin, besuchte Deutschland während zweier Monate auf Veranlassung der Frau Schurz-Stimmung, die alljährlich einer Reihe namhafter Persönlichkeiten der amerikanischen Publizistik Gelegenheit gibt, sich an eigener Anschauung mit den Zuständen im Deutschen Reich vertraut zu machen. Die im öffentlichen Leben stehenden deutschen Frauen bestaunte Frau Harris als einen „wichtigen Zug“. Diese Frauen, so führte sie aus, verlegten auch im Dienste ihres Landes nicht die Gründlichkeit und Ordnungsliebe, die Deutschlands Frauentumwelt in der häuslichen Sphäre von jeher auszeichnet, und sie versprechen es besser ihren weiblichen Charn zu machen, als die Führerinnen der Frauenbewegung anderer Länder.

Die heutige Jugend Deutschlands ist ein prachvoller, geistiger Menschenschlag, Freiheits- und Sport- aber nicht übermäßig geistreich, sondern mit einem großen, warmen, brunnigen Innengehalt, wunderbare Exemplare des modernen Menschen. Das deutsche Volk ist ein geistiges, verständiges, tatkräftiges Volk, das fleißigste und energiegeladene, das ich je kennen lernte.

Der Landesfrauenauschuss der Deutschnationalen Volkspartei

hielt am 10. November in den Sälen der Stadt Hamburg eine Schulungsstunde über das Thema „Kriegs- und Friedensarbeit“ ab. Bei dieser Veranstaltung war der Landesfrauenauschuss der Deutschnationalen Volkspartei in hervorragender Weise beteiligt. Viele der regelmäßigen Teilnehmerinnen der nun bald ein Jahr laufenden allmonatlichen politischen Auswahlschulungsstunden hatten gerade die Gelegenheit ergriffen, sich hier einmal intensiver Schulung zu unterziehen. Die Teilnehmerinnen der Landesfrauenkonferenz im Februar 1932 in Weim gemacht werden soll.

Die Rednerin, Katharina Herwig, M.D., brachte im ersten Teil ihrer Ausführungen einen Heberblick über die Friedensarbeit vornehmlich von dem Krieg und wies nach, daß die beste Friedensgarantie immer noch ein stark gerüstetes Meer sei, habe unser glänzend ausgebildetes Militärwesen aus dem 48 Friedensjahre vertrieben. Frau Herwig sprach sodann eingehend über den Kampf um Abrüstung der anderen Völker. Sie zeichnete kurz die einzelnen Verträge und Pakte seit 1918 und wie es unsere Gegner stets verstanden hätten, die eigentliche Aufgabe des Völkerbundes, die Befestigung des Friedens durch Abrüstung zu machen. Der zweite Teil der Rede wurde von der Landesfrauenkonferenz in Weim gemacht werden soll.

Mit einer Bekundung der Stellungnahme der einzelnen Länder zu dem Entwurf und der deutschen Forderungen: Gleichberechtigung, die sich auf Art. 8 des Versailler Vertrages stützt, Abschaffung der Wehrpflicht in der Abrüstung aller Länder, gleiche Sicherheit durch Ausgleich der Währungsunterschiede, Abschaffung der sehr verbreiteten Ausfuhrzölle. Im zweiten Teil des Rednerausgabs gab die Rednerin einen interessanten Heberblick über den augenblicklichen Stand unserer Innenpolitik. F. T.

Eine segensreiche Neuyorker Einrichtung.

Der amerikanische Christliche Jungmänner-Verein (Y. M. C. A. = Young Men's Christian Association) beschäftigt mit seinen vielfachen Aktivitäten in einem großen, vielseitig arbeitenden weitgehend das öffentliche Leben. Man begegnet bei Nacht überall in den belebten Straßen seiner Vorkämpfer. Der junge Mann findet hier alles, was er für seine körperliche und geistige Schulung braucht. Ein Gehäule in New York ist mit dem Aufwand von einigen Millionen Dollar in letzter Zeit fertiggestellt. Es enthält Klubräume, Kasse und Speisestuben, Billardräume, Schwimmbäder und über 600 Einzelzimmer. Nach modernen Schula- und Sportanlagen sind da, wo der junge Mann in Abendstunden sich das Recht für den Universitätsbesuch erwerben kann. Etwa 7000 Mitglieder gehören zu diesem Haus. Im Brower Branch führt man in verletzlichen Armeenviertel von New York jungen, heruntergekommenen Menschen aus dem Proletariat zu dienen. Von den vierzehnhundert Menschen, die jede Nacht in New York obdachlos sind, kann hier etwa 2000 geholt werden. Der Dienst am jungen Mann beginnt damit, daß man ihm zunächst einen mäßigen, aber sehr guten, kostengünstigen, ohne jede Entschädigung werden die Leute aufgenommen, erhalten Obdach und Verpflegung und können sich Arbeit suchen und dann in kleinen vier Personen zurückzahlen. Gränzlich hoch ist der Prozentsatz derer, die es nach dem letzten Heller ihre Schulden abdecken.

Die moderne Diele und ihre Bestimmung.

Beides: Diele und Bestimmung sind häufig genug missverstanden worden. Allerdings kann in älteren Häusern von einer eigentlichen Diele kaum gesprochen werden. In den Wohnungen, die Ausgang des Jahrhunderts gebaut worden sind, stellt ein langer, düsterner, trampelartiger Gang die Verbindung zwischen den einzelnen Zimmern her, häufig noch vollgepfropft mit Wärrer-Käusen. Das ist natürlich nicht nur für die Gesundheit schädlich, sondern auch für die Hygiene. Man kann höchstens ein kleines mögliches Aufnahmeständer vornehmen, indem man den Korridor mit listigen vertikal gemauerten, möglichst blauen Tapeten bekleidet (die blaue Farbe läßt jeden Raum größer erscheinen, weil sie für den Blick zurücktritt, weiser für seine indirekte Beleuchtung sorgt, die seine dunklen Ecken läßt, und die Leuchtart und Kleiderablage möglichst längs-dimensionaler wäscht. Im übrigen: iparantische Möblierung, und mag der Wärrer Korridor auch imstande sein, noch ein paar Warenabstände abzuwehren, so ist er doch ein sehr unangenehmes Element in der Wohnung. Das ist die Diele, die man heute als eine nette, neutrale, etwas das „Diele“ heißt und in den meisten Fällen auch tatsächlich ein ganz ansehnliches Vorzimmer darstellt. In seiner Gestaltung und Möblierung ist man immer mehr bemüht, ihm einen wohnzimmerartigen Charakter zu geben. Die Kleiderablage wird möglichst gelondert und distret in einer Höhe untergebracht, Schirmhänder und Duffhalter ebenfalls. So dürfte ein nahezu vollwertiges Zimmer für die Wohnung gewonnen sein.

Es gibt da reizende Diele mit hellgrünen Wänden, hellen Stoffen — und Miniaturpflanzen und Modern, von denen ein Mensch die Idee haben kann, daß er eine auch zum Sitzen da sein könnten. Und es gibt Diele von geradem erhellender Wärme und Sachtlicht, mit Stahlmöbeln und gepolsterte Federbetten, der Tisch mit einer kalten, unveränderlichen Glasplatte, hartes Zwedlicht und moderne Möbel. Man darf sich auf solche Diele: Kamin mit Aufsatz, altem Schm, japanischen Gobelinen und echten Teppichen. Und es gibt schließlich, die

Norm: die Diele mit der Zweckbestimmung.

dem obligaten Spiegel, der Serien-Zeitungen, dem üblichen Schrank, dem kleinen, dem Idealbild soll der Raum sein, in dem man alles erledigt, was außerhalb des familiären und gesellschaftlichen Rahmens liegt. Hier werden Kleiderkasten empfangen und verschlagen und Winter gewaschen, hier finden die Schuhe mit Sandneren statt und das. Die Küche ist für dergleichen nicht der geeignete Ort, und die Zimmer werden so der Familie ganz vorbehalten bleiben.

Dazu muß die Diele selbstverständlich so gehalten sein, daß sie für häufigen Fußverkehr im indirekten Licht beständig geeignet ist. Zweckvoll, bequamlig und licht. Helle Tapete oder pastellfarbener Anstrich, die Fenster, soweit solche vorhanden, mit Müllgardinen bekleidet, die Spiegel in Augenhöhe von zwei Personen konzentriert. Als Dekoration sind indirektes Licht, beständigartige Zirkelbeleuchtung, mit frohgemachtem Gerüche oder kleinen überlegen, ein ziemlich niedriger, runder Tisch, mit wärrer Decke bedeckt, darauf eine Schale mit Blumen. Die Kleiderablage aber ein wenig absehbend, Zeitungsartikler und Wärrerartikler bequem greifbar.

So sollte die moderne Diele gehalten sein (das ist mit verhältnismäßig wenig Mitteln zu erreichen), denn nur so kann sie Aufgaben, die Zimmer zu entlasten, erfüllen. Ellis d. B.

Aus aller Welt.

Eine der Vorkämpferinnen auf einem von Frauen noch wenig betretenen Gebiet ist die erst Wärrer Dirigentin Carmen Ender, Schülerin und Verlobte von Felix Wein-gartner. Im Wien ist sie kürzlich in einem Dreifachkronen Fröhen außerordentlichen tätig.

Das Ausrückung der Kaiserwahl-Stellung in Wien a. R. hat aus dem zur Verfügung stehenden Fonds Beträge von 200 bis 1000 Mark an eine Anzahl von Dichtern und Dichterinnen verteilt, darunter an die bekannten Schriftstellerinnen Klara Doler und Sophie Neuberger.





